

# HANDBALLpost

HERBST 2015 : Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



## SAISON 2015/16



**ALLE TEAMS VON BUNDESLIGA  
BIS NACHWUCHS-SACHSENLIGA**



15003

2,95 €

**A**uch wenn Mathematik nicht unbedingt zu den Lieblingsfächern in meiner Schulzeit zählte, faszinierend war und ist für mich die Klarheit der Regeln. Kein Laviere, kein Vielleicht, kein Wenn und Aber: 1+1 war, ist und bleibt 2. Der Innenwinkelsatz, einmal verstanden, lässt bei Bekanntheit der Größe zweier Innenwinkel eines Dreiecks eben keinen Spielraum bei der Berechnung des dritten – korrektes Addieren und Subtrahieren vorausgesetzt. Die Anwendung dieser Regeln hilft uns beim Erkenntnisgewinn und Lösen von kniffligen Alltagsproblemen. Und beim Vergleichen. So ist die Frage „Wer ist der Größte?“ (auf die Körperhöhe bezogen) im Dreiervergleich völlig klar und logisch zu beantworten, auch ohne Maßband und Taschenrechner. Wenn A größer ist als B und A auch größer ist als C, dann muss – Algebra und Logik sei Dank – A der Größte sein.

Diese tollen Erkenntnisse und Vergleiche helfen im Sport, erst recht im Mannschaftssport, dennoch nur bedingt weiter, machen aber genau deswegen den Reiz des Wettkampfs und Vergleichs aus. Es ist eben nicht klar, dass Mannschaft A, wenn Sie gegen Mannschaft B hoch gewonnen hat, die vorher Mannschaft C deutlich schlug, nun gegen Mannschaft C ebenfalls hoch gewinnt. Auf dem Papier vielleicht, in der Praxis noch lange nicht – zur Freude und zum Leidwesen der Fans gleichermaßen. Emotionen sind

## LIEBE LESER,

garantiert. Stichwort: Pokal und Favoritensterben schon in der ersten Runde.

Und so ist zum Saisonstart in diesem Spieljahr eigentlich alles wie immer. Während der Meisterschaftspause legten die fleißigen Helfer auf allen Ebenen die organisatorischen Grundlagen für die neue Serie. Die Mannschaften haben nach der verdienten Auszeit die vergangene Saison bilanziert, neue Leistungsziele formuliert und je nach Anspruch und finanzieller Ausstattung in der Vorbereitung geschwitzt. Neuzugänge wurden integriert, taktische Varianten eingeübt und in zahlreichen Testpartien ausprobiert. Auch die Unsicherheit ist geblieben. Wie jedes Jahr wissen doch alle Beteiligten, dass Spiele in der Vorbereitung und Meisterschaftsspiele zwei verschiedene Paar Schuhe sind. Eine gute Vorbereitung ist keine Garantie für einen erfolgreichen Saisonstart und -verlauf. Und umgekehrt.

Alles eigentlich wie jedes Jahr? Nicht ganz. Die Saison 2015/16 weist zwei erwähnenswerte Besonderheiten auf. Es ist eine Jubiläumssaison. Im 25. Jahr des HVS – Ende Mai mit einem würdigen Festakt am Gründungsort Leipzig begangen – wird in der Sachsenliga der Männer der Jubiläumsmeister gesucht. Und mit dem SC DHfK Leipzig ist



Ronald Meier,  
Geschäftsführer  
des Handball-  
Verbandes  
Sachsen (HVS)

Foto: HVS

Sachsen wieder in der Ersten Bundesliga der Männer vertreten. Die Leipziger zogen sich in Vorbereitungsspielen gegen die europäischen Spitzenteams Kiel und Barcelona übrigens überraschend gut aus der Affäre.

Doch hüten wir uns, siehe oben, vor vorzeitigen Schlüssen. Lieber versorgen wir Sie traditionell mit den wichtigsten Informationen zu allen 164 sächsischen Teams von der Bundesliga bis zur Nachwuchs-Sachsenliga. Damit Sie sich Ihr eigenes Bild machen können – ganz ohne Mathematik.

*Ronald Meier*



46



52



58

----- 04 ANPFIFF Die Service-Seiten zum Saisonstart

----- 46 NATIONAL DHB-Pokal

----- 48 ABC Die Nachwuchs-Seite

----- 49 ZWEI MINUTEN Die Schiedsrichter-Seite

----- 50 KREUZ UND QUER Die Verbandsseiten

----- 52 RÜCKKRAUM Die Geschichtsseite

----- 54 LEIPZIG UND CHEMNITZ

----- 55 SACHSEN-MITTE UND OSTSACHSEN

----- 56 AUSZEIT Die Ratgeber-Seite

----- 58 MEISTERTITEL Die Glückwunsch-Seite

----- 58 IMPRESSUM

[www.hvs-handball.de](http://www.hvs-handball.de)

## 1. BUNDESLIGA MÄNNER: SC DHFK LEIPZIG ⬆



### Spieler:

Milos Putera, TH, 33 ⬆  
 Felix Storbeck, TH, 23  
 Jan Guretzky, TH, 17 ⬆  
 Christoph Steinert, RR, 25 ⬆  
 Aivis Jurdzs, RL, 32 ⬆  
 Lucas Krzikalla, RA, 21  
 Philipp Pöter, RM, 29  
 Maximilian Janke, RM, 22  
 Lukas Binder, LA, 23  
 Marvin Sommer, LA, 24 ⬆  
 Philipp Weber, RM/RL, 23  
 Sergey Zhedik, RL, 25 ⬆  
 Bastian Roscheck, KM, 24

Benjamin Meschke, KM, 24 ⬆  
 Alen Milosevic, KM, 26  
 Thomas Oehlich, KM, 31  
 Franz Semper, RR, 18  
 Sebastian Naumann, RA, 18  
 Sebastian Greß, RM, 20  
 Gregor Remke, RR, 17 ⬆

**Trainer:** Christian Prokop, 37, A-Lizenz, beim Team seit Juli 2013; André Haber, 29, B-Lizenz, beim Team seit Juli 2012

**Vorsaison:** Platz 1 in der 2. Bundesliga  
**Saisonziel:** Klassenerhalt  
**www.scdhfk-handball.de**

## 1. BUNDESLIGA FRAUEN: HC LEIPZIG



### Spielerinnen:

Katja Kramarczyk, TH, 31  
 Nicole Roth, TH, 20  
 Nele Kurzke, TH, 25 ⬆  
 Franziska Mietzner, RR/RL, 26 ⬆  
 Thorgerdur Anna Atladottir (ISL), RR/RL, 23  
 Franziska Peter, RM, 16 ⬆  
 Karolina Kudlacz-Gloc (POL), RL/RM, 30  
 Anne Hubinger, RR, 22  
 Nele Reimer, RL/RR, 19 ⬆  
 Saskia Lang, RL/RM/RR, 28  
 Shenja Minevskaja, RM/RL, 22 ⬆  
 Michelle Urbicht, RM/LA, 21  
 Helena Hertlein, LA, 22

Joanna Rode, LA, 18 ⬆  
 Alexandra Mazzucco, RA, 22  
 Kaya Diehl, RA, 23  
 Luisa Schulze, KM, 25  
 Luisa Sturm, KM, 19 ⬆

**Trainer:** Norman Rentsch, 35, A-Lizenz, beim Team seit Juli 2014

**Vorsaison:** Platz 5  
**Saisonziel:** um Deutsche Meisterschaft kämpfen, Final Four erreichen, beim EHF-Cup so weit wie möglich kommen  
**www.hc-leipzig.de**  
**Kontakt:** www.hc-leipzig.de

## 2. BUNDESLIGA MÄNNER: EHV AUE



### Spieler:

Radek Musil (CZE), TH, 41  
 Sveinbjörn Petursson (ISL), TH, 26  
 Erik Töpfer, TH, 18 ⬆  
 Sebastian Paraschiv, LA, 19  
 Marcel Schäfer, RM/LA, 30  
 Eric Meinhardt, RM, 30  
 Dadi Runarsson (ISL), RM, 19  
 Janar Mägi (EST), RL, 28  
 Adam Mazur (SVK), RL, 28  
 Ladislav Brykner (CZE), RR, 26  
 Arni Thor Sigtryggsson (ISL), RR, 30  
 Sebastian Duschek, RR, 18  
 Jan Faith (SVK), RA, 29

Kevin Roch, KM/LA, 25  
 Bjarki Mar Gunnarsson (ISL), KM, 26  
 Felix Keller, KM, 20 ⬆  
 Bengt Bornhorn, KM, 26 ⬆

**Trainer:** Runar Sigtryggsson, 43, B-Lizenz, seit August 2012

**Vorsaison:** Platz 3  
**Saisonziel:** Leistungen der Vorsaison bestätigen  
**www.ehv-aue.org**

## 2. BUNDESLIGA FRAUEN: BSV SACHSEN ZWICKAU



### Spielerinnen:

Aleksandra Baranowska (POL), TH, 20  
 Magdalena Neagoe (ROM), TH, 24  
 Juliane Klimiuk, TH, 18 ⬆  
 Petra Starcek (CRO), RL, 32  
 Daiva Aleksandraviute (LTU), RL, 27  
 Silvia Sajbitor (Bachrata) (SVK), RL/RM, 28  
 Nicole Lederer, RL/RR, 20 ⬆  
 Stefanie Pruß, LA/KM, 28  
 Theresa Loll, KM, 26  
 Alisa Pester, KM, 16 ⬆  
 Jenny Choinowski, LA, 26  
 Fabienna Kracht, RA, 22  
 Christin Conrad, RA, 20 ⬆

Annika List, RL/RM/LA, 28  
 Christina Zuber, RR/RM, 23  
 Josepha Kallenberg, LA, 22  
 Josephine Hessel, RL/RM, 18  
 Stefanie Hopp, RM/RR, 22  
 Laura Majer, LA, 20

**Trainer:** Karsten Knöfler, 37, A-Lizenz, beim Team seit Juli 2015  
 Corina Cupcea, 33, C-Lizenz, beim Team seit Dezember 2011

**Vorsaison:** Platz 3  
**Saisonziel:** 1. bis 5. Platz  
**www.bsvzwickau.de**

## SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: **HSG RIESA/OSCHATZ**



**Spielerinnen:**  
 Meline Hundt, TH, 11  
 Maria Mattusch, TH, 10  
 Jasmin Lange, TH, 11  
 Meike Kretzschmar, 11  
 Paula Seglich, 12  
 Friederike Witt, 11  
 Anne Leßmann, 12  
 Emma Hofmann, 11  
 Jasmin Vetter, 11  
 Luisa Nagel, 11  
 Josephine Schönfeld, 11  
 Emma Smiletzki, 11  
 Selina Wogawa, 11

Joanne Sahin , 11  
 Alina Bartoszyck, 11

**Trainer:** Aiko Smiletzki, 37,  
 beim Team seit Dezember 2013  
 Mark Leßmann, 42,  
 beim Team seit Juni 2014

**Vorsaison:** Platz 3 Bezirksliga Sachsen-Mitte  
**Saisonziel:** Erfahrung sammeln und sich als Team weiterentwickeln  
[www.hsg-rio.de](http://www.hsg-rio.de)

## SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: **MSG CHEMNITZ/LIMBACH-OBERFROHNA**



**Spielerinnen:**  
 Lara Schön, TH, 12  
 Nikita Koch, TH, 11  
 Samira Slesaczek, 11  
 Leonie Hupfer, 11  
 Lara Engelmann, 12  
 Emily Liebers, 12  
 Angelika Pfaffenrodt, 12  
 Vivian Kühn, 11  
 Paula Hänig, 11  
 Alea Diedrich, 11  
 Marit Koch, 11  
 Mara Schreiter, 10  
 Jasmina Gierga, 11

Annie Pester, 11

**Trainerinnen:** Janine Gasch, 34, B-Lizenz,  
 beim Team seit 2015  
 Wally Schmidt, 49, beim Team seit 2012

**Vorsaison:** –  
**Saisonziel:** Ausbildung  
[www.hvc-online.de](http://www.hvc-online.de)  
[www.bsvlimbach.de](http://www.bsvlimbach.de)

## SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: **MSG ZWICKAU**



**Spielerinnen:**  
 Freya Höhle, TH, 12  
 Carolin Heinze, 12  
 Alessia Jonas, 12  
 Virginia Lein, 12  
 Chantal Nötzold, 12  
 Anouk Oettler, 12  
 Shania Flammiger, 12  
 Sarah Schubert, 11  
 Paula Schreiter, 12  
 Leonie-Alexa Pfeifer, 11  
 Marie Metke, 11  
 Marie Kröber, 12  
 Madeline Seidel, 12

Jamie-Lee Kuhn, 12

**Trainer:** Gosia Sabajtis, 29 Jahre,  
 beim Team seit August 2014  
 René Croy, beim Team seit August 2015

**Vorsaison:** Platz 4  
**Saisonziel:** Platz 1 bis 5  
[www.bsvzwickau.de](http://www.bsvzwickau.de)

## SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: **SC HOYERSWERDA**



**Spielerinnen:**  
 Marie-Therese Kirschner, TH, 12  
 Jette Michael, TH, 11  
 Lea-Michelle Schwarzbach, 12  
 Josephine Ludwig, 12  
 Lucy Paßkönig, 12  
 Vanessa Huth, 11  
 Lana Jolie Tischler, 11  
 Marie Rubin, 12  
 Leonie Uhlig, 12  
 Lee-Ann Marie Hache, 12  
 Leanne Hubert, 12  
 Annika Tschäge, 12  
 Anniko Gnauck, 11

**Trainerinnen:** Kerstin Herzer, 53, B-Lizenz,  
 beim Team seit 2012  
 Ilona Krausch, 56, beim Team seit 2010  
**Vorsaison:** Platz 4  
**Saisonziel:** oberes Mittelfeld  
[www.handball.sportclub-hoyerswerda.de](http://www.handball.sportclub-hoyerswerda.de)



# SACHSEN ÄRGERN ERSTLIGISTEN

**Sensationell:** Aue wirft den TBV Lemgo aus dem DHB-Pokal und zieht ins Achtelfinale ein. EHV-Spieler Janar Mägi (r.) erzielte im umjubelten Finale fünf Treffer.



Foto: Ralf Wendland

**D**ass gleich vier sächsische Männerteams an einem Wochenende auf drei namhafte Erstligisten treffen, passiert nicht alle Tage. Der neue Austragungsmodus des DHB-Pokals macht's möglich. Denn jetzt steht das Final Four nicht mehr nur am Ende, sondern auch am Anfang des Wettbewerbs. Jedem Zweitligisten werden ein Erstligist und zwei Drittligisten zugelost. Mitte August trafen alle an 16 Orten bundesweit in Vierer-Turnieren aufeinander. SG LVB und SC DHfK Leipzig, HC Elbflorenz und EHV Aue vertraten die sächsischen Farben und ärgerten mit starken Auftritten die Stars aus Liga eins.

Die Dresdner mussten zum HC Empor Rostock reisen und trafen dort gleich im Halbfinale auf den haushohen Favoriten TuS Nettelstedt-Lübbecke. Nach 2:2 in der vierten Minute zog der Erstligist bis zur Halbzeit auf 17:10 davon und erhöhte nach Wiederanpfiff sogar auf 19:10. Doch zweimal in Folge gelang den Dresdner Tigern eine Fünf-Tore-Serie, sodass der Abstand nie dramatisch anwuchs und am Ende ein leistungsgerechtes 30:24 für den erfahrenen Bundesligisten auf der Anzeigetafel stand. Der ließ auch im Finale tags darauf nichts anbrennen und bezwang Gastgeber Rostock mit 26:21 (14:8).

Für eine faustdicke Überraschung sorgte hingegen der EHV Aue in der Löbmitzer Erzgebirgshalle. Nach einem deutlichen 35:22 (17:10) gegen den SV Zweibrücken am ersten Turniertag bezwang der sächsische Zweitligist im Finale den TBV Lemgo mit 30:24. Zur Pause hatte der Erstligist noch mit 17:14 in Führung gelegen, scheiterte dann aber ein ums andere Mal an der Auer Deckung mit ihrem überragenden Torhüter Erik Töpfer, sodass der Ball in der zweiten Hälfte nur noch siebenmal im Netz der Gastgeber zappelte. „Wenn man hundertprozentige Chancen nicht nutzt, darf man sich nicht wundern, wenn man am Ende verliert“, zeigte sich Lemgos Coach Florian Kehrmann

**Respektabel:** Der Dresdner Drittligist HC Elbflorenz bot dem haushohen Favoriten Nettelstedt-Lübbecke tapfer Paroli und verhinderte durch mehrere Treffererien eine deftige Klatsche. Abklatschen nach Spielende war dann aber erlaubt.



Foto: HCE/rms

als fairer Verlierer. „Gratulation an Aue, sie haben verdient gewonnen.“

Auch in der Leipziger Arena lag im Finale zwischen SC DHfK und Füchse Berlin eine Sensation in der Luft, als es drei Minuten vor Abpfiff nach einer Fünf-Tore-Aufholjagd der Gastgeber plötzlich 24:24 stand. Doch nach zwei verwandelten Siebenmetern und zwei Glanzparaden von Silvio Heinevetter bei den folgenden Leipziger Gegenangriffen zogen die Berliner doch noch mit 26:24 ins Achtelfinale ein. Tags zuvor hatte bereits Tschechiens Nationaltorhüter Petr Stochl im ersten Spiel

der Füchse gegen die SG LVB im Sportcenter Markranstädt seine Weltklasse unter Beweis gestellt. Glänzend aufgelegt war auch Petar Nenadic, der zum 39:25 (18:9) für den Erstligisten allein zwölf Treffer beisteuerte und im Finale weitere acht nachlegte. Während Drittligist LVB mit zahlreichen DHfK-A-Jugendspielern gegen die Berliner vor allem Erfahrung sammelte, tankte der Sportclub als Erstliga-Aufsteiger viel Selbstvertrauen für seine Mission Klassenerhalt – dank der Gewissheit, auch gegen ein Spitzenteam der Liga mithalten zu können. — — — — — sei

Starke Frauen in Sachsens Vereinen – Teil 7: Elke Kirsten, Leipziger SV Südwest

# DANK OPA KURT ZUM HANDBALLSPORT



„Eine neue Sicht auf den Frauen-Handball“ will die Handball-Weltmeisterschaft der Damen 2017 in Deutschland bieten. Die Handballpost hat das Motto aufgenommen und stellt in einer Serie starke Frauen in Sachsens Vereinen vor – im siebenten Teil: Elke Kirsten vom LSV Südwest.

**D**er Opa von Elke Kirsten sollte posthum vom HVS gewürdigt werden. Dabei stünden nicht unbedingt seine sportlichen Verdienste im Vordergrund, obwohl er es als Torwart auf dem Großfeld immerhin bis in die Nationalmannschaft schaffte. Vielmehr weckte Kurt Riederich bei seiner Enkeltochter die Liebe zum Handballsport. Und wäre er nicht gewesen, wäre Elke Kirsten vielleicht eine Schwimmerin geblieben. Doch Opa Kurt bewirkte, dass die junge Leipzigerin aus dem Becken aufs Parkett wechselte. „Nachdem ich sechs Jahre Schwimmen betrieben habe, begann ich bei Stahl Südwest Leipzig im Alter von 14 Jahren mit dem Mannschaftssport“, erzählt Elke Kirsten. Und da dem Handball-Trainer das Reaktionsvermögen der Neuen schnell auffiel, landete sie wie schon ihr Großvater ebenfalls zwischen den Pfosten.

„Ich habe in meiner gesamten aktiven Laufbahn vorrangig auf Bezirksebene gespielt und bin immer demselben Verein treu geblieben. Ich wäre nie auf den Gedanken gekommen zu wechseln“, versichert die heute 52-Jährige. „Große Erfolge hatte ich ja dann im reiferen Handball-Alter zu verzeichnen“, lacht die aufgeschlossene Frau und meint damit die mehrfachen Auszeichnungen als beste Torhüterin bei den Sachsenmeisterschaften der Seniorinnen.

Doch nicht nur auf dem Spielfeld setzte und setzt sich Elke Kirsten für den Handball ein. Sie agierte auch als Trainerin im Jugend- und Frauenbereich und leitete von 1998 bis 2004 sogar die gesamten Geschicke der Handball-Abteilung ihres Heimatvereins. In diesen Zeitraum fiel unter anderem die Einführung des Handballs auf Sand. Aus dem Hartplatz des LSV wurde ein Beachplatz. „Damals haben nicht gleich alle hurra geschrien. Aber inzwischen hat sich der Beachhandball etabliert und ist zu einer festen Größe geworden“, blickt Elke Kirsten zufrieden zurück.

Auch wenn ihr Herz nach wie vor am Handball des LSV Südwest hängt, bleibt ihr Torwarttrikot mittler-

Immer mittendrin statt nur dabei: Elke Kirsten auf dem Leipziger Markt, wo sich ganz in der Nähe ihre Arbeitsstelle befindet.



Foto: Knut Berger

weile unberührt. „Manchmal kribbelt es schon in den Fingern, aber aus gesundheitlichen Gründen bleibt mir nur noch die Rolle als Zuschauer“, verrät die Handball-Aktivistin. Deshalb war die Freude groß, als auch ihr Sohn Tom den Weg zu den Handballern fand und ganz im Geiste von Opa Kurt ebenfalls Torwart wurde. Der Filius spielte beim Nachwuchs des SC DHfK und der SG LVB. Doch jetzt ist auch bei ihm erst einmal eine Handball-Auszeit angebrochen, denn Tom Kirsten geht nach dem Abi für zehn Monate ins Ausland.

Seit mehr als 20 Jahren schon trägt Elke Kirsten ehrenamtliche Verantwortung in der Spielbezirksleitung Leipzig. Zunächst zuständig für den Pokalbetrieb, hält sie seit 2005 als Schatzmeisterin die Finanzen zusammen. Schon als Jugendliche verwaltete sie die Mannschaftskasse. Mit SBL-Chef Lutz Kinne verbindet sie „eine schöne und angenehme Arbeit“. In diesem Zusammenhang möchte die geprüfte Bilanzbuchhalterin, die bei einer Radiogesellschaft in Leipzig tätig ist, keinesfalls ihren Ehemann Volker unerwähnt lassen: „Nur durch seine Unterstützung konnte ich mich all die Jahre in diesem Umfang dem Handball widmen.“

Nach wie vor geht Elke Kirsten in ihrer Freizeit zum Schwimmen. Im Urlaub nimmt sie auch gern mal ein Buch zur Hand. „Und dann haben wir in Leipzig-Großzschocher noch ein Haus und einen Garten. Dort gibt es immer Arbeit“, macht die Finanzexpertein deutlich, dass Langeweile für sie ein Fremdwort ist.

Den Handball in der Region sieht Elke Kirsten auf einem guten Weg. „Als Spielbezirksleitung leisten wir dazu unseren Beitrag. Dafür setze ich mich gern auch weiterhin ein“, sagt die Leipzigerin. Dass es in der Messestadt neben den Damen des HCL nun auch mit den Männern des SC DHfK ein weiteres Erstligateam gibt, findet sie „stark“. Und dieser Meinung würde sich ganz sicher auch ihr Opa Kurt anschließen. --- Knut Berger



Vor 25 Jahren: Torhüterin Elke Kirsten (vorn rechts) und das Frauenteam des Leipziger Sportvereins Südwest mit ihrem damaligen Trainer Uwe Heimbuch.

Foto: privat

## RECHTS-HAND

Von Andreas Zschiedrich  
HVS-Vizepräsident Recht

Gut zu wissen

### Eine Änderung der Wahlperiode

von drei auf vier Jahre hat der 9. Ordentliche Verbandstag des HVS am 30. Mai 2015 in Leipzig für das Erweiterte Präsidium des HVS, die Spielbezirksleitungen (SBL) und die Spielkreisleitungen (SKL) beschlossen (Änderung der Satzung des HVS in den Paragraphen 14.1., 14.2., 20.1., 20.2., 26.1. und 26.2.). Das Erweiterte Präsidium des HVS wurde nach der Satzungsänderung bereits für vier Jahre neu gewählt. Die Wahl der Mandatsträger der SKL und der SBL erfolgte aber noch nach der „alten Satzung“ für eine Wahlperiode von drei Jahren.

**Um in den Zyklus** der neuen Wahlperiode von vier Jahren für alle Strukturebenen des HVS zu gelangen, ist es erforderlich, dass die gewählten Mandatsträger der SKL und SBL ihre Bereitschaft zur Verlängerung ihrer Amtszeit auf vier Jahre erklären. Um Rechtssicherheit zu gewährleisten, sind dazu Beschlüsse in allen SKL und SBL sowie die schriftlichen Einverständniserklärungen aller Mandatsträger erforderlich. Die Beschlüsse der SKL und SBL müssen mit Zwei-Drittel-Mehrheit der Anwesenden gefasst werden. Die Einladung zur Beschlussfassung muss rechtzeitig und schriftlich (Mail ist ausreichend) und unter Angabe des Beschlussgrundes erfolgen. Es sind keine gesonderten Sitzungen/Beratungen erforderlich. Die Beschlussfassung kann im Rahmen einer turnusmäßigen Sitzung als gesonderter Tagesordnungspunkt erfolgen.

**Findet der Beschluss** nicht die erforderliche Mehrheit oder erklären sich Mandatsträger nicht zur Verlängerung der Amtszeit auf vier Jahre bereit, so endet die Wahlperiode der SKL, der SBL oder der jeweiligen Mandatsträger nach drei Jahren. Entsprechend Satzung des HVS, Paragraphen 20.2. und 26.2., bleiben alle Mandatsträger bis zur Neuwahl im Amt. -----

## TRICKKISTE

Von Sandra Mroz und Frauke Korfsmeier

Tipps fürs Training

# TORWART EINWERFEN

**Handball ist eine außerordentlich komplexe Sportart, die von den Akteuren permanent Wahrnehmungsleistungen unter Stress verlangt. Eine Partie lesen und analysieren zu können, um dann die unmittelbar richtige Handlungsoption zu treffen, das lässt sich trainieren. Auch Torhüter müssen darauf schon beim Aufwärmen eingestimmt werden. Beim „Torwart Einwerfen“ hilft ihnen die Mannschaft dabei.**

### Organisation

Die Torhüter arbeiten abwechselnd und tauschen nach je sechs Würfungen. Die Feldspieler verteilen sich auf die Positionen RL/RR (breite Aufstellung nahe der Seitenauslinien). Jeder Spieler hat zwei Bälle. Nach jedem Wurf auf das Tor prellen die Feldspieler zur anderen Seite und führen auf dem Weg mit dem zweiten Ball eine Täuschung am Air-Body aus.

### Ablauf

- 1. Durchgang: RL/RR werfen abwechselnd jeweils in die kurze Ecke hoch.
- 2. Durchgang: RL/RR werfen abwechselnd jeweils in die kurze Ecke flach (siehe Grafik).
- 3. Durchgang: Eine Hälfte der Spieler zieht ein rotes Leibchen an, die andere ein gelbes. Die Spieler verteilen sich auf die RR- und RL-Position, dabei sind die Farben (rot/gelb) gemischt. Alle Spieler mit gelbem Leibchen werfen kurz hoch, alle mit rotem Leibchen kurz flach. Eine Variante dazu ist: rot = frei hoch, gelb = frei flach

- 4. Durchgang (ggf. von RM werfen):

Alle Spieler, die einen Sprungwurf machen, werfen hoch (frei), alle, die einen Schlagwurf machen, flach (frei).

- 5. Durchgang (ggf. von RM werfen):

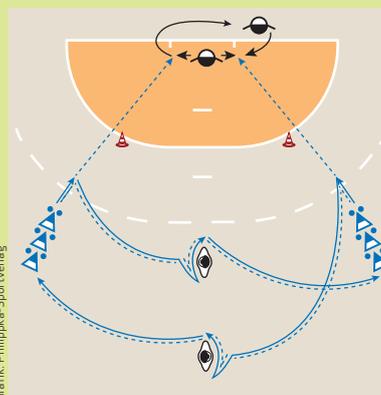
Spieler mit gelbem Leibchen werfen links, die mit rotem rechts. Außerdem gilt: Per Sprungwurf wird hoch, per Schlagwurf flach geworfen.

Achtung: Bei freien Würfungen aus der Mitte unbedingt die Entfernung anpassen! Die Torhüter dürfen nicht chancenlos sein!

### Hinweise

Natürlich sind gute Torhüter in der Lage, die Bälle auch ohne die gedankliche Vorbelastung durch die Wurfzielvorgabe zu halten. Durch die Geschwindigkeit der nacheinander erfolgenden Würfe sind sie jedoch gezwungen, sich auf die Wahrnehmungsaufgabe zu konzentrieren und sich nicht ausschließlich auf ihre Reflexe zu verlassen. Abgesehen davon ist die Aufgabe auch für die Werfer anspruchsvoll. Oft sind die Würfe beim Einwerfen der Torhüter unpräzise, arhythmisch und schlecht dosiert, weil die Spieler gedanklich abschalten (schließlich stehen sie gerade nicht im Mittelpunkt). Damit sie lernen, dass der Torwart hinter ihnen nur gut sein kann, wenn sie bereit sind, auch für ihn zu arbeiten, sollte unbedingt ein entsprechendes Maß an Konzentration gerade bei Torwart-Übungen eingefordert werden.

Eine im Rahmen der Spielvorbereitung durchgeführte detaillierte Gegneranalyse kann auch Schussbilder beinhalten, die dem Torhüter bereits beim Einwerfen helfen, eingefahrene Bewegungsmuster zu durchbrechen. ---



Grafik: Philippka-Sportverlag

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im Oktober, November und Dezember folgenden Jubilaren

Geburts-  
tage

### Zum 85. Geburtstag

9.11. Hermann Lamm, ESV Dresden

### Zum 75. Geburtstag

2.10. Horst Schäfer, TSV 1865 Ohorn  
6.12. Carsten Hochmuth, NSV GW Görlitz  
20.12. Dieter Schröter, TSV Niesky

### Zum 70. Geburtstag

11.12. Hans-Udo Schäfer, HSV Weinböhla

### Zum 65. Geburtstag

11.11. Jürgen Nitzsche, Verbandssportgericht HVS  
7.12. Gabriele Jeremies, Kassenprüferin HVS

### Zum 60. Geburtstag

4.10. Roberto Winkelmann, Spielwart HVS  
16.10. Helmut Golz, NSV GW/Koweg Görlitz  
17.12. Hans-Peter Härtel, TSV Crossen

### Zum 55. Geburtstag

22.12. Jürgen Leidl, TBSV Neugersdorf

### Zum 50. Geburtstag

18.11. Knut Berger, Vizepräsident Finanzen HVS  
18.11. Steffen Heine, SW Sohland

### Zum 45. Geburtstag

10.10. Andreas Krohn, Schiedsrichter HVS-A-Kader  
9.11. Henry Reißig, VfB 1999 Bischofswerda

### Zum 40. Geburtstag

10.10. Thomas Schüller, Schiedsrichter MHV-Kader  
5.11. Jens Kretzschmar, Schiedsrichter HVS-B-Kader

### Zum 35. Geburtstag

30.11. Jens Knobloch, Schiedsrichter HVS-B-Kader

### Zum 30. Geburtstag

22.10. Manuel Zeiske, SKL Zwickau  
12.12. Maurice Rotter, MHV-Kader

# NIMMERMÜDER HANDBALL-LEHRER



Blumen für den Jubilar: Der HVS-Vizepräsident Nachwuchs, Günther Behla, überbrachte dem früheren Landestrainer Steffen Wohlrab (links) die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der Verbands-spitze zum 70. Geburtstag.

Foto: HVS

„S eelenruhe, Heiterkeit und Zufriedenheit sind die Grundlagen allen Glücks, aller Gesundheit und des langen Lebens.“ Dieses Zitat von Wilhelm Hufeland sagt beinahe alles über den agilen Handball-Lehrer Steffen Wohlrab, der im August seinen 70. Geburtstag feierte.

1952 war er siebenjährig zum Handball gekommen. Kreismeister im Geräteturnen und gute Ergebnisse in der Leichtathletik zeugten in jungen Jahren von seinem Talent und Bewegungsdrang. Sein Vater, Sektionsleiter im Handball, entschied seine Auswahl zwischen dem kleineren Ball und dem Fußball. Nach der eigenen aktiven Laufbahn in Leipzig und Eisenach wurde Wohlrab Bezirks-trainer in Dresden. Mit der politischen Wende 1989 kam für alle 15 Bezirks-trainer die Entlassung. Doch mit Gründung des Handball-Verbandes Sachsen ergaben sich neue Perspektiven. Steffen Wohlrab wurde erster Landestrainer des HVS und von 1998 bis 2004 Bundestrainer für den weiblichen Nachwuchs, mit dem er 80 Länderspiele bestritt. Besondere Verdienste erwarb er sich im Süd-deutschen Handballverband, der ihn unlängst zum Ehrenmitglied berief.

Wohlrab trainierte ab dem Jahr 2000 auch noch die Riesaer Elbehexen und von 2007 bis 2011 die Damen des BSV Sachsen Zwickau in der Zweiten Bundesliga. Aktuell ist er Trainer der Männer des HVH Kamenz in der Sachsenliga. Seine besondere Fürsorge gilt nach wie vor dem Nachwuchs. In den verschie-

densten Camps, in diesem Jahr auch schon in der Schweiz, wöchentlich in Radeberg und vielen anderen Orten gibt der nimmermüde 70-Jährige seine Erfahrungen an die Jugend weiter. Im Nachwuchspool des Bundesligisten HC Rödertal unterstützt er zudem tatkräftig seine Ehefrau Angela. Überlastung empfindet Steffen Wohlrab trotz seiner vielen Verpflichtungen nicht. Sich zur Ruhe setzen ist für ihn kein Thema: „Warum auch, solange es mir gut geht und alles Spaß macht.“ — Eberhard Neumann

Ehrungen

Der Handball-Verband Sachsen ehrte im dritten Quartal folgende Sportfreunde

### Verbandsehrenzeichen HVS

Peter Zetzsche (80), SV Turbine Leipzig

### Verbandsehrenwimpel HVS

Stephan Vogel (70), BSV Limbach-Oberfrohna

### Ehrennadel HVS in Gold

Horst Engelke (58), SV Turbine Leipzig

### Ehrennadel HVS in Silber

Katrin Meyer (50), HC Annaberg-Buchholz  
Olaf Brattig (50), HSV Weinböhla  
Martin Schmeling (47), SC Markranstädt  
Rolf Meier (65), SV Lok Schleife

### Ehrennadel HVS in Bronze

Peter Kozitzka (56), SC Markranstädt  
Gabi Ulbricht (52), HSV Weinböhla  
Uwe Eulitz (50), HSV Weinböhla  
Steffen Zabel (37), HSV Weinböhla  
Marcel Wunderlich (34), HC Einheit Plauen  
Enrico Kirsch (25), SC Markranstädt

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)  
Geschäftsführer: Ronald Meier  
Am Sportforum 3  
04105 Leipzig  
Telefon: 0341 9832070  
info@hvs-handball.de  
www.hvs-handball.de

### Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –  
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung  
Geschäftsführung: Björn Steigert  
Redaktion: Thomas Seidler, Thomas Müller  
Design: Sabine Frohmader  
Satz: Elke Dombrowski

### Druck

Druckhaus Göttingen

### Anzeigen

Dr. Harald Weiß

### Titelfoto

Die Erste Bundesliga der Männer ist zurück in Sachsen. Fotograf: Christian Modla

### Redaktionsschluss

31. August 2015

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 18. Dezember 2015.